

Mit Dudelsack, Pfeil und Bogen

Fünf erlebnisreiche Tage für Jagdbogenschützen aus ganz Deutschland – 80 wetterfeste Teilnehmer

Flossenbürg. (nm) Von Mittwoch bis Sonntag ausspannen, Freunde treffen, Erfahrungen austauschen und Neues erfahren, all das wurde für 80 Mitglieder des Verbandes Traditionelle Jagdbogenschützen Deutschland (TJBD) Realität. Sie trafen sich in Sankt Ötzen zum alljährlichen „Traditional Rendezvous“.

Aus ganz Deutschland

„Davon lassen wir uns nicht beeindrucken“, kommentierte Hubert Schlamminger die nicht immer idealen Witterungsbedingungen. Der begeisterte Bogenschütze und stellvertretende Leiter des Flossenbürg Forstbetriebs hatte die Zusammenkunft in dem Ortsteil zum wiederholten Mal perfekt organisiert. Den aus der Region, aus ganz Deutschland und aus dem Nachbarland Tschechien angereisten Teilnehmern gefiel es in den Zelten und Wohnwagen jedenfalls von der ersten Stunde an.

Im Mittelpunkt des Geschehens standen über zwei Tage hinweg Streifzüge durch die umliegenden Wälder. Wer dort Rehe, Hirsche,



Günter Zerak, Hans Glaser und Johannes Pilz (von links) imponierten nicht nur mit Pfeil und Bogen, sondern an den Abenden auch mit Dudelsack und Trommel.
Bild: nm

Wildschweine, Fasane oder Hasen stehen sah, konnte seinen Augen ruhig trauen. Es waren allerdings nur Attrappen aus Kunststoff, auf die mit Pfeil und Bogen gezielt wurde, gut abgesichert, versteht sich. Viele bauten sich die Sportwaffen selbst und nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, unter anderem mit dem Verbandspräsidenten Alois Hoffherr. Das kam zudem bei einer Reihe von Workshops und Vorführungen nicht zu kurz.

Abende am Lagerfeuer

Lange Abende ließen sich am Lagerfeuer genießen. Verbunden war das heuer mit einem außergewöhnlichen musikalischen Angebot. Johannes Pilz und Günter Zerak packten die Dudelsäcke aus und spielten, unterstützt von Hans Glaser an der Trommel, fast schon unermüdlich auf. Extravagantes gab es genau so bei der Verpflegung. Selbst verwöhnte Schleckermäuler zeigten sich von den Kochkünsten mit dem „Dutch oven“ ein in Kohlen eingepackter Topf – begeistert.